



Osttirols führender Umweltschützer Wolfgang Retter ist über die EU-Entscheidung für die Isel erleichtert

HATZ

EU bietet Schutz für Isel

Umweltkommissar Janez Potocnik bestätigte, dass die Isel und ihre Zuflüsse in Osttirol als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen werden müssen.

GÜNTHER HATZ

Eine Freudenbotschaft kommt für Kraftwerksgegner an der Isel aus Brüssel. „Aufatmen für Tamariske, Flussuferläufer, Pirol und viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten der Isel. In Beantwortung eines Schreibens Österreichischer Wissenschaftler, allen voran Georg Grabherr, an EU-Umweltkommissar Janez Potocnik, bestätigte der, dass die Isel und ihre Zuflüsse als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen werden müssen“, sagte Gebhard Tschavoll vom WWF.

Nach dem Österreichischen Nationalparkbeirat habe nun auch die EU-Kommission die Einzigartigkeit und Besonderheit der Isel gewürdigt. Darin würden jetzt die Umweltorganisationen ihre jahrelangen Bemühungen um den Schutz der Isel bestätigt. Das Schreiben erreichte den WWF schon am 8. Jänner 2014.

Seltene Tiere und Pflanzen

„Die Isel beherbergt einige für Österreich mittlerweile sehr seltene Tier- und Pflanzenarten, und es ist hoch an der Zeit, dass diesem Umstand mit einer gesetzlichen Unterschutz-Stellung Rechnung getragen wird“, erklärt Grabherr. Umso erfreulicher sei es für Österreichs Wissenschaftler des

Jahres 2012, dass auch Kommissar Potocnik nun seine Unterstützung für die Nominierung der Isel und ihrer Zubringer Schwarzach, Tauern- und Kalserbach als EU-Schutzgebiet zugesagt habe. Neben der Tamariske würden andere Arten die Sonderstellung der Isel als letzter intakter Gletscherfluss der Alpen belegen: So wurde in einem Auwald der Oberen Isel 2011 erstmals wieder ein brütender Pirol in Osttirol nachgewiesen. Dieser Zugvogel hat bereits einen Großteil seines Lebensraumes eingebüßt, an der intakten Isel findet er noch ein Rückzugsgebiet.

Seit Jahren Jahren ist ein Streit zwischen Natura-2000-Befürwortern und Gegnern entbrannt, der im Herbst 2013 in Ausreißaktionen der Tamariske durch Unbekannte gipfelte. Hintergrund ist ein Kraftwerksprojekt, das die Gemeinden Virgen und Prägraten gemeinsam mit der Planungsfirma Infra verwirklichen wollen. Während die Befürworter des Kraftwerks der Oberen Isel Schutzwürdigkeit absprechen, beharren Naturschützer auf der Unvereinbarkeit des Kraftwerksprojektes mit Natura 2000.

Klare Ansage



KOMMENTAR

GÜNTHER

HATZ

Jetzt ist das Land Tirol mit der neuen Umweltlandesrätin Ingrid Felipe von den Grünen am Zug. Aus Brüssel ist eine deutliche Ansage, was das geplante „Kraftwerk Obere Isel“ betrifft, eingetroffen. Der Gletscherfluss mit seinen Nebenbächen ist unter Schutz zu stellen. Mit einer solchen Maßnahme würde man auch den Bürgermeistern der Kraftwerksgemeinden eine Entscheidungshilfe abnehmen.

Solange aber Hoffnung auf Umsetzung eines Kraftwerkes besteht, ist die Versuchung, Energie aus der Isel zu gewinnen, groß. In der Opposition wären die Grünen angesichts klarer Worte aus Brüssel auf die Barrikaden gestiegen. Zum Schutz der Isel kann es Felipe auch tun.

Sie erreichen den Autor unter guenther.hatz@kleinezeitung.at